Psalm 51

Bitte um Vergebung und Neuschaffung

- 1 Für den Chorleiter. Ein Psalm Davids.
- 2 Als der Prophet Natan zu ihm kam, nachdem er zu Batseba gegangen war.
- 3 Gott, sei mir gnädig nach deiner Huld, tilge meine Frevel nach deinem reichen Erbarmen!
- 4 Wasch meine Schuld von mir ab und mach mich rein von meiner Sünde!
- 5 Denn ich erkenne meine bösen Taten, meine Sünde steht mir immer vor Augen.
- 6 Gegen dich allein habe ich gesündigt, ich habe getan, was böse ist in deinen Augen. So behältst du recht mit deinem Urteilsspruch, lauter stehst du da als Richter.
- 7 Siehe, in Schuld bin ich geboren und in Sünde hat mich meine Mutter empfangen.
- 8 Siehe, an Treue im Innersten hast du Gefallen, im Verborgenen lehrst du mich Weisheit.
- 9 Entsündige mich mit Ysop, dann werde ich rein; wasche mich und ich werde weißer als Schnee!
- 10 Lass mich Entzücken und Freude hören! Jubeln sollen die Glieder, die du zerschlagen hast.
- 11 Verbirg dein Angesicht vor meinen Sünden, tilge alle Schuld, mit der ich beladen bin!
- 12 Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz und einen festen Geist erneuere in meinem Innern!
- 13 Verwirf mich nicht vor deinem Angesicht, deinen heiligen Geist nimm nicht von mir!
- 14 Gib mir wieder die Freude deines Heils, rüste mich aus mit dem Geist der Großmut!
- 15 Ich will die Frevler deine Wege lehren und die Sünder kehren um zu dir.
- 16 Befreie mich von Blutschuld, Gott, du Gott meines Heils, dann wird meine Zunge jubeln über deine Gerechtigkeit!
- 17 Herr, öffne meine Lippen, damit mein Mund dein Lob verkünde!
- 18 Schlachtopfer willst du nicht, ich würde sie geben, an Brandopfern hast du kein Gefallen.
- 19 Schlachtopfer für Gott ist ein zerbrochener Geist, ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verschmähen.
- 20 Nach deinem Wohlgefallen tu Gutes an Zion, erbaue wieder die Mauern Jerusalems!
- 21 An Schlachtopfern der Gerechtigkeit, / an Brandopfern und an Ganzopfern hast du Gefallen, dann wird man auf deinem Altar Stiere opfern.

Einheitsübersetzung 2016 der Heiligen Schrift

„Entsündige mich mit Ysop und ich werde rein“ (Ps 51)
von Erich Läufer

Als Gebetbuch Israels und der Kirche sind die Psalmen ein Schatz, der immer neu zu entdecken ist und gehoben werden will. Psalmenbeter werden dem zustimmen, dass man weder Fachmann für Hebräisch noch Experte für alte Geschichte oder Archäologie sein muss, um sich von diesen jahrtausendalten Gebeten anrühren zu lassen. Wir finden uns wieder in den Dunkelheiten, die dort beschrieben werden, in dem Aufbegehren gegen Gott, im lauten Schreien um seine Hilfe, aber ebenso in dem Licht und der Zuversicht, die von Gottes Treue verströmt werden. Eigentlich sind sie gedichtete Gebete, die zum Singen bestimmt sind, und nicht belehrende Abhandlungen. Dennoch ist es hilfreich, sich daran zu erinnern, dass ein wichtiges Formmerkmal der Psalmen, das selbst alle Übersetzungen überlebte, die Gepflogenheit ist, die gleiche Sache zweimal, aber mit anderen Worten zu sagen. Die Exegeten nennen dieses Bauprinzip „Parallelismus“.

Ein Beispiel: „Er, der im Himmel thront, lacht; der HERR verspottet sie“ (Ps 2,4) oder auch „Er lässt deine Gerechtigkeit aufgehen wie das Licht, dein Recht wie die Helle des Mittags“ (Ps 37,6) Je mehr wir die Psalmen lieb gewinnen, desto mehr werden wir auch solche literarischen Eigenheiten

entdecken.

Einige Sprachbilder bleiben aber verschlossen, stumm und fremd, wenn sie nicht aus der Umwelt heraus, in der die Psalmen entstanden sind, erklärt werden. Zum Beispiel der Vers 9 aus Psalm 51 „Entsündige mich mit Ysop, dann werde ich rein, wasche mich, und ich werde weißer als Schnee“. Im Stundengebet der Kirche begegnet er uns in der zweiten Monatswoche, in der Laudes vom Freitag. Was ist es mit dem rätselhaften Ysop? Der Psalmist kleidet die Bitte um Reinigung in ein Bild. Es geht auf eine Art von Liturgie im Alten Bund zurück. Mit dem Zweig eines Krautes, das aus Mauernischen herauswuchs, aber auch von kleinen Büscheln geerntet, als bitteres Gewürz verwendet und Ysop genannt wurde, wurden die Türen der Israeliten mit dem Blut des Paschalammes besprengt und bestrichen. (Ex 12, 22) Ähnliches geschah bei der Reinigung eines Aussätzigen.

Jetzt dürfen wir unser Gebet an das wahre Paschalamm richten, dass es uns reinwasche von aller Schuld. Balthasar Fischer, der Generationen von Hörerinnen und Hörern in das Stundengebet einführte, schrieb vor vielen Jahren einmal, dass es tatsächlich einen sehr alten oberägyptischen Zusatz zu unserem Vers gab. Er lautet: „Entsündige mich mit Ysop durch das Blut vom Kreuzesstamm“. Wenn wir so beten, tragen wir unsere Schuld vor den Gekreuzigten. Solches Beten ist von der Gewissheit bestimmt, die der Prophet Jesaja in die Worte kleidete: „Wären eure Sünden auch rot wie Scharlach; sie sollen weiß werden wie Schnee.“ Nicht nur am Freitag dürfen wir uns an diese heilmachende Antwort auf das Dunkel unserer Schuld erinnern.